



DER **KANZELDIENST**

Der Lobgesang Israels

PREDIGTTEXT: **2. Mose 15,1-21**

Das Volk Israel erlebte eine großartige, gewaltige Rettung. Es ging trockenen Fußes durch das Rote Meer, weil Gott ihm den Weg gebahnt hatte. Der Herr hatte eine Schneise durch das Wasser geöffnet und während die heranrückenden Ägypter durch die Wolkensäule aufgehalten wurden, marschierte Israel auf die andere Seite des Meeresufers. Dann ließ der Herr das Wasser über die mächtigste Armee der Welt einbrechen und der Pharao samt seiner Heeresmacht kam darin um. Israel war erlöst! Israel war gerettet! Die Sklaverei und Unterdrückung waren vorbei! Das Volk war dem Tod entkommen! Seine Feinde waren besiegt. Ja, sie sanken auf den Grund wie ein Stein (V. 5), sie versanken wie Blei in den gewaltigen Wassern (V. 10). Was niemand für möglich gehalten hatte, war geschehen: Der „Underdog“ hatte durch Gottes Eingreifen einen herrlichen, gewaltigen Sieg gegen Ägyptens Übermacht errungen!

Nach einer solch übernatürlichen und unerwarteten Rettung, nach einem solch glorreichen Sieg über die Feindesmacht kann niemand still und leise zur Tagesordnung übergehen und so tun, als wäre nichts geschehen. Nein, ein Lied muss her! So tun und taten es Völker und Armeen nach einem errungenen Sieg. Nach der Schlacht bei Rosbach, als Preußenkönig Friedrich der Große 1757 die französische Armee schlug und damit den Wendepunkt im Siebenjährigen Krieg markierte, schrieb Johann Wilhelm Ludwig Gleim eines von seinen vielen Kriegsliedern. Dieses hat 63 Verse, doch ich zitiere nur die ersten

Zeilen: „Erschalle, hohes Siegeslied,
Erschalle weit umher!
Dass dich der Feind, wohin er flieht,
Vernehme hinter her.
Den, welcher unsern Untergang
In bösem Herzen trug,
Den schlage, mutiger Gesang,
Wie Friederich ihn schlug!“

Schlachtenbummler singen, wenn ihre Mannschaft gewonnen hat. Die Freude ist besonders bei aussichtslos geglaubten Spielen groß. Doch vielmehr noch tun es Christen, wenn sie an den Sieg Jesu am Kreuz denken, der ihnen Rettung brachte. Sie singen, sie sprechen, sie loben. Sie singen von ganzem Herzen! So ist es immer: Wenn Gott Großes tut, dann wird Er gepriesen.

Das war schon bei der Schöpfung so. Als Gott die Welt aus dem Nichts erschuf, da „*jauchzten die Morgensterne und alle Gottessöhne jubelten*“

(Hiob 38,7). Auch als Gott Sein Volk aus der Bedrängnis rettete, lobte es Ihn mit Worten und Gesang. Zum Beispiel als Israel Sisera besiegte, sangen Deborah und Barak ein Lied (Richter 5). Als David aus der Grube des Verderbens aus dem schmutzigen Schlamm gezogen wurde, sang er: *„Er zog mich aus der Grube des Verderbens, aus dem schmutzigen Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels; er machte meine Schritte fest⁴ und gab mir ein neues Lied in meinen Mund, ein Lob für unseren Gott“* (Psalm 40,3-4). Und im Neuen Testament heißt es: *„Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen“* (Kolosser 3,16).

■ Psalm 40,3-4

■ Kolosser 3,16

Das Lob Gottes ist ein Markenzeichen der erlösten Schar der Gläubigen. Sie preisen ihren Herrn, sie erheben Ihn, sie jubeln, sie sprechen und sie singen Ihm zu. So tat es auch Mose mit seinem Lied. Was kennzeichnet es? Was können wir für unser Lob Gottes davon ableiten?

1. Alle machen mit

„Damals sangen Mose und die Kinder Israels dem HERRN diesen Lobgesang und sprachen...“ (V. 1). Nicht nur Mose sang. Es gab keine Band, die vorne stand und ein Lied vortrug. Nicht nur die begabten Sänger stimmten in den Lobpreis ein, nein, es waren Mose und die Kinder Israels. Ich gehe davon aus, dass unter etwa 2 Millionen Israeliten viele dabei waren, die nicht singen konnten. Sie hatten kein musikalisches Gehör. Wurden sie aussortiert? Nein, sie sangen und lobten Gott dennoch. Wie hätten sie es auch lassen können? Denn das ganze Volk hatte persönlich die Erlösung von den Ägyptern erlebt. Sie waren alle dabei. Ihnen wurde nicht durch andere davon erzählt. Es war auch keine Tradition, der sie folgten. Sie sangen nicht, weil man in der Kirche ja schließlich singt. Sie sangen, weil sie alle gerade eben vor dem Tod bewahrt worden waren – alle Männer, Frauen, Kinder. Das Lied des Moses war für jeden. Die ganze Nation stimmte mit ein. Es war ein Gesang von Millionen. Gänsehaut pur!

■ 2. Mose 15,1

Die Bibel legt Wert darauf zu berichten, dass alle mitmachten. Nicht nur Vers 1 macht dies deutlich, sondern auch die Verse 20-21: *„Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Tamburinen und im Reigen.²¹ Und Mirjam antwortete ihnen [im Wechselgesang]: Singt dem HERRN, denn hoch erhaben ist er: Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt!“* Männer und Frauen sangen. Mirjam führte die Schwestern an. Es war ein Wechselgesang mit Tamburinen und Reigen. Der Gedanke ist klar: Das Lied der Erlösung war für das ganze Volk. Es genügte nicht, dass Mose sang. Es genügte nicht, dass eine kleine Gruppe sang. Es genügte nicht, dass ein Chor sang. Es genügte nicht, dass Männer sangen. Es genügte nicht, dass Frauen sangen. Nein, das ganze Volk stimmte in den Lobgesang mit ein. Denn egal, ob Mann, Frau oder Kind – sie alle vertrauten dem Herrn, ihrem Retter, der sie aus der Hand ihrer Feinde erlöste.

■ 2. Mose 15,20-21

Und genauso soll es auch in der Gemeinde Jesu sein. Denn auch wir wurden durch die mächtige Hand unseres Gottes durch den Tod Seines Sohnes Jesus Christus von unseren Ketten der Verdammnis befreit. Der Böse hatte uns versklavt, wir waren dem ewigen Tod geweiht. Wir konnten uns nicht selbst retten. Wir waren nicht in der Lage, uns zu befreien. Aber Preis sei dem Herrn: Er griff ein. Er starb am Kreuz von Golgatha für unsere Sünden und Er besiegte durch Seine Auferstehung den Tod für immer. Wir sind mit Ihm gestorben und auferstanden zum ewigen Leben. Auch wir vertrauen unserem Herrn und auch wir wurden wunderbar gerettet. Deswegen singen wir Ihm zu – alle, die ganze Gemeinde!

2. Der Inhalt des Liedes: Der Herr hat Großes getan

Bei unserem Lobgesang kommt es auf den Inhalt an. Nicht die Melodie ist entscheidend, sondern der Text. Deswegen können wir den Lobgesang auch sprechen, wie es hier und auch an vielen anderen Stellen der Bibel heißt.

Was ist der Inhalt des Liedes aus 2. Mose 15? Es beschreibt, was der Herr getan hat. Im Mittelpunkt des Liedes steht Gott. Mose gibt allein IHM alle Ehre. Er verliert nicht ein Wort über seine (Moses) Rolle bei der Rettung Israels. Bei den Siegesliedern der Preußen wird immer wieder Friedrich der Große bejubelt. Doch in diesem Lobpreis des Volkes Gottes werden keine Menschen gerühmt. Wir singen am Sonntagmorgen keine Hymnen auf Mose, Luther oder Spurgeon und rühmen nicht ihre großen Taten. Auch in Moses Lied nimmt Mose keinen Platz ein. Es handelt allein von Gott, dem alle Ehre gebührt.

Das Lied besingt historische Tatsachen. Es beschreibt, wie Gott die Israeliten durch das Meer brachte und die Ägypter zerstörte. Das Lied gibt allerhand Details preis, die das Geschehene vor unseren Augen lebendig machen. Mose preist die Taten Gottes: „*Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt! [...] ⁴ Die Streitwagen des Pharao und seine Heeresmacht warf er ins Meer; seine auserlesenen Wagenkämpfer sind im Schilfmeer versunken! ⁵ Die Tiefe hat sie bedeckt; sie sanken auf den Grund wie ein Stein. ⁸ Durch den Hauch deines Zorns türmte das Wasser sich auf; es standen die Wogen wie ein Damm, die Fluten erstarrten mitten im Meer“ (V. 1,4,5,8).*

■ 2. Mose 15,1,4,5,8

Wir haben hier ein lebendiges Bild dessen, was damals geschah. Durch die Macht Seiner Kraft türmte der Wind das Wasser zu zwei riesigen Wänden auf. Die Israeliten gingen trockenen Fußes durch. Pharao und seine Männer ertranken. Warum tat Gott dies?

„*Der Feind sprach: Ich will sie jagen, ich will sie ergreifen; ich will den Raub verteilen, will meine Wut an ihnen auslassen! Ich will mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vertilgen!“ (V. 9).*

■ 2. Mose 15,9

Was für ein Kontrast zwischen dem ägyptischen König, der hier in einem Vers zitiert wird, und dem demütigen Leiter Israels namens Moses. Während sich der Hebräer in 21 Versen nicht ein Mal nennt, bejubelt sich der Pharao in einem Vers sechsmal: „*Der Feind sprach: Ich*

will sie jagen, **ich** will sie ergreifen; **ich** will den Raub verteilen, **will** meine Wut an ihnen auslassen! **Ich** will mein Schwert ziehen, **meine** Hand soll sie vertilgen!“ (V. 9). Der König war durch und durch stolz und selbstzentriert. Er spuckte diese Zeilen aus, konnte kaum Luft holen, um mitzuteilen, was er alles wollte. Er war blutrünstig und gewalttätig. Er war auf Zerstörung aus. Er war habgierig und hatte Lust auf die Beute eines ungerechten Krieges. **Aber Gott lässt sich nicht spotten.** Er demütigte den Pharao und ließ zu, dass sein Stolz ihn und seine Armee in das Wassergrab trieb: „Du wehdest mit deinem Wind, da bedeckte sie das Meer; sie versanken wie Blei in den gewaltigen Wassern. ¹¹ Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR? Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend? ¹² Du strecktest deine Rechte aus, da verschlang sie die Erde“ (V. 10-12). All das war das Werk Gottes. So verfährt Er mit den Sündern. Er richtet nach Seiner Gerechtigkeit. Dies tut Er übrigens heute noch. Kein Despot wird Ihm entkommen.

■ 2. Mose 15,9

■ 2. Mose 15,10-12

Mose lobte Gott für dessen Taten:

„**Er** hat Ross und Reiter ins Meer gestürzt“ (V. 1)

„Die Streitwagen des Pharao und seine Heeresmacht warf **er** ins Meer“ (V. 4)

„Und mit deiner großen Macht hast **du** deine Widersacher vertilgt“ (V. 7).

„HERR, **deine** Rechte hat den Feind zerschmettert!“ (V. 6).

„**Er** sandte den Wind“ (V. 8 und 10).

■ 2. Mose 15,1,4,7,6,8,10

Mose pries den Herrn für Sein Handeln. So soll auch Inhalt unserer Lieder sein, was der Herr getan hat. Sie besingen Gottes Handeln. ER ist Gegenstand unseres Lobpreises. Die Liedtexte haben eine Funktion: Sie sollen uns an Gott und Seine großen Taten erinnern. Die Liedtexte sollen nicht „ich“, sondern „ER“ zum Inhalt haben. Unsere Lieder erzählen, wie der Herr uns aus der Sündensklaverei befreite, wie Er selbst durch das Meer des Todes ging, um uns zu erlösen. Sie beschreiben, wie Christus am Kreuz starb, um unsere Rettung zu bewirken, wie Er das Grab verließ, und somit ein für alle Mal Tod und Teufel besiegte. Unsere Lieder besingen, was auch im Himmel besungen wird: „Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger!“ (Offenbarung 15,3).

■ Offenbarung 15,3

3. Der Inhalt des Liedes: Das Wesen Gottes

Und dann fällt auf, dass Mose auch das Wesen Gottes besingt. Er beschreibt mit seinem Text die Eigenschaften des Herrn. Gottes Taten zeigen nämlich Sein Wesen. Seine Taten offenbaren Seinen Charakter. Welche Eigenschaften Gottes finden wir im Lobgesang des Mose?

- a) Er preist Ihn für Seine Ewigkeit.

Gott ist ewig. Er hat keinen Anfang und kein Ende, denn immer wieder nennt Mose Ihn bei Seinem Namen Yahwe. Das ist der Name, der Ihm im brennenden Busch geoffenbart wurde: „Ich bin, der ich bin“.

b) *Er preist Ihn für Seine Kraft.*

Ein Wesenszug Gottes ist Seine Stärke. „*HERR, deine Rechte ist mit Kraft geschmückt*“ (2. Mose 15, 6) bedeutet: Gott ist allmächtig. Dies wird am Roten Meer sehr deutlich.

■ 2. Mose 15,6

c) *Er preist Ihn für Seinen Zorn.*

„*HERR, deine Rechte hat den Feind zerschmettert!* ⁷ *Und mit deiner großen Macht hast du deine Widersacher vertilgt; du hast deinen Grimm losgelassen, der verzehrte sie wie Stoppeln.* ⁸ *Durch den Hauch deines Zorns türmte das Wasser sich auf*“ (V. 7-8).

■ 2. Mose 15,7-8

Kann man Gott für Seinen Zorn preisen? Ist das nicht merkwürdig? Doch, man kann. Denn der Zorn Gottes ist nicht vergleichbar mit dem Zorn eines Menschen. Der Zorn Gottes ist nämlich immer gerecht. Er ist gegen Sünde und Sünder gerichtet. Gottes Zorn ist nicht willkürlich. Er richtet sich gezielt gegen alles, was Seine gute Welt zerstört. Und das taten die Ägypter. Sie verschmutzten, zerstörten und schändeten das, was Gott geschaffen hatte. Sein Zorn ist immer gerecht, weswegen Er auch gelobt werden kann.

d) *Er preist Ihn für Seine Vormachtstellung.*

Yahwe ist nicht nur größer als Seine Feinde, Er ist auch größer als die Götter Seiner Feinde: „*Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR? Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend?*“ (V. 11).

■ 2. Mose 15,11

e) *Er preist Ihn für Seine Liebe.*

„***Du leitest in deiner Gnade [Liebe] das Volk, das du erlöst hast; durch deine Kraft bringst du sie zu der Wohnung deines Heiligtums.*** ¹⁴ *Wenn das die Völker hören, so erzittern sie, Furcht ergreift die Bewohner des Philisterlandes;* ¹⁵ *es erschrecken die Fürsten Edoms, Zittern befällt die Gewaltigen Moabs; alle Einwohner Kanaans werden verzagt.* ¹⁶ *Schrecken und Furcht überfällt sie wegen deines mächtigen Armes, sodass sie erstarren wie Steine, bis dein Volk hindurchzieht, o HERR, bis dein Volk hindurchzieht, das du erworben hast!* ¹⁷ ***Du wirst sie hineinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbteils, an dem Ort, den du, HERR, zu deiner Wohnung gemacht hast, zu dem Heiligtum, o HERR, das deine Hände bereitet haben!***“ (V. 13-17).

■ 2. Mose 15,13-17

Die Liebe Gottes behält Er nicht für sich, sondern teilt sie mit Seinen Kindern. Mose schaut hier in die Zukunft. Er prophezeit die Zukunft. Er hält fest an den Verheißungen Gottes. Israel wird zu Seinem Erbteil gebracht. Er bringt sie heim. Er liebt Seine Kinder und führt sie gewiss an das Ziel. Es lagen noch Jahrzehnte der Wanderung vor ihnen, doch das Ende war Mose schon gewiss: Der Herr ist gnädig und voller Liebe.

Für uns gilt dasselbe: Der Herr wird uns heim bringen in das himmlische Jerusalem. Ja, Er hat uns wunderbar gerettet, dafür loben wir Ihn. Er ist ewig, mächtig, zornig, höher als alle Götter und Er ist voller Gnade und Liebe. Er bringt uns nach Hause!

4. **Persönliche Begegnung mit Gott ist notwendig**

Für das Lob Gottes ist eine persönliche Beziehung zu Ihm entscheidend. Denn um Gott auf rechte Weise anzubeten, brauchen wir diese Beziehung zu Ihm. Wir müssen Ihn als unseren persönlichen Gott kennen. Und genauso beginnt Mose sein Lied: „*Der HERR ist **meine Stärke und mein Lobgesang, und er wurde **mir** zum Heil! Das ist **mein starker Gott, **ich** will ihn preisen; er ist der Gott meines Vaters, **ich** will ihn erheben*****“ (V. 2). Er hatte ganz persönlich erfahren, wie der Herr ist. Er hatte eine persönliche Beziehung zu IHM. Er konnte sagen: „Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang. Seht: Das ist mein starker Gott. Er ist der Gott meines Vaters. Ich will Ihn erheben.“

■ 2. Mose 15,2

Kannst du das auch sagen? Hast du jemals von Herzen in den Lobgesang der Gemeinde einstimmen können? Sind die Texte zu deinen Texten geworden? Haben die Texte dein Leben beschrieben? Hast du dein Leben Jesus Christus anvertraut? Hast du dich Ihm jemals geweiht? Nein? Dann tue es doch heute. Er will auch dein Erlöser und Retter sein. Und wie steht es um dich, Bruder, Schwester? Ist dein Lied über die Zeit flau geworden? Ist dein Lob mehr gequält als gejubelt? Ist dein Lob geschwunden? War es einst größer? Warum? Womit füllst du dich? Was ist dein Lebensinhalt? Denkst du an die großartigen Wunder, die der Herr in deinem Leben getan hat? Hast du vergessen, was Er an dir getan hat? Wende dich doch heute ganz neu deinem Erlöser zu und sage mit Jesaja: „*Jahwe, der HERR, ist meine Kraft und mein Lied, und er wurde mir zur Rettung!*“ (Jesaja 12,2). Sage: „Jesus Christus ist meine Kraft und mein Lied und Er wurde mir zur Rettung.“

■ Jesaja 12,2

Wer an den Herrn Jesus Christus glaubt, kann in dieses Lied von Herzen einstimmen. Dann wirst du auch in Zukunft singen, wie Johannes es beschreibt: „*Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen, über die Zahl seines Namens, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes.* ³ **Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!** ⁴ **Wer sollte dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig. Ja, alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden!**“ (Offenbarung 15,2-4). Das gläserne Meer erinnert an den Exodus. Johannes hörte sie singen: ein Loblied über Gottes Wesen und Seine Rettung. Wenn wir zu Jesus Christus kommen, dann stimmen wir in den Lobgesang mit ein. Alle! Amen.

■ Offenbarung 15,2-4